



HESSISCHER LANDTAG

28. 04. 2025

Kleine Anfrage

**Marcus Resch (AfD), Jochen K. Roos (AfD), Karsten Bletzer (AfD),
Gerhard Bärsch (AfD) und Johannes Marxen (AfD) vom 10.02.2025**

Industrielle Insektenproduktion in Gießen

und

Antwort

Minister für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat

Vorbemerkung Fragesteller:

Wie Medienberichten zu entnehmen ist, plant die Firma Entosolutions sich in Gießen ansiedeln und gedenkt lokale landwirtschaftliche Betriebe wirtschaftlich mit einzubinden. Weiterhin ist eine Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut für Molekularbiologie und Angewandte Ökologie geplant, welches einen Hauptforschungsschwerpunkt in der „Molekularen Biotechnologie“ am Standort Gießen hat. Das Unternehmen will laut Medienbericht → (<https://www.hessenschau.de/gesellschaft/wuermer-fliegen-schaben-in-giessen-soll-riesige-insektenzucht-entstehen-v1,insekten-fraunhofer-entosolutions-100.html>) verschiedene Insektenarten wie Mehlwürmer, Fliegen und Schaben im industriellen Maßstab in einem Technikum züchten und landwirtschaftliche Anlagen als dezentrale Mastbetriebe nutzen. Die Insekten sollen unter anderem als Proteinquelle in Futter- und Lebensmittel verarbeitet werden.

Vorbemerkung Minister für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat:

Eine Anlage zur Aufzucht von Insekten ist nicht immissionsschutzrechtlich genehmigungsbedürftig. Es wird jedoch das Erfordernis einer baurechtlichen Genehmigung angenommen. Dem in der Vorbemerkung der Fragesteller verlinkten Medienbericht zufolge ist die Errichtung einer Halle mit circa 10.000 Quadratmeter Grundfläche in Gießen geplant, die zuständige Behörde für ein baurechtliches Genehmigungsverfahren wäre somit das Bauordnungsamt der Universitätsstadt Gießen. Erst für die Errichtung und den Betrieb einer Anlage zur Herstellung von Lebens- oder Futtermittel wäre in Abhängigkeit ihrer Produktionskapazität unter anderem eine immissionsschutzrechtliche Genehmigung erforderlich. Dem in der Vorbemerkung der Fragesteller verlinkten Medienbericht zufolge ist die Verarbeitung der Insekten ebenfalls in Gießen geplant; zuständige Behörde für ein immissionsschutzrechtliches Genehmigungsverfahren wäre somit das Regierungspräsidium Gießen.

Weder der zuständigen Baubehörde noch dem zuständigen Immissionsschutzdezernat des Regierungspräsidiums Gießen lag zum Zeitpunkt der Abfrage ein Antrag auf Genehmigung des beschriebenen Vorhabens vor.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum wie folgt:

- Frage 1 Befinden sich Wohngebiete in der Nähe (fünf Kilometer Luftlinie) der zu errichteten Anlagen (Technikum) oder den dezentralen landwirtschaftlichen Betrieben?
- Frage 2 Falls Frage 1) bejaht wird: Welche negativen Auswirkungen könnten sich für die Anwohner und die Besitzer durch die Nähe von Wohnungen oder Häusern zu diesen, in Frage 1 genannten, Anlagen ergeben?
- Frage 3 Wie stellen die Hessische Landesregierung und die ihr unterstellten Behörden sicher, dass bei dem geplanten dezentralen Ansatz keine Insekten unbeabsichtigt in die Umwelt entweichen können?
- Frage 4 Welche Auflagen zur Biosicherheitsmaßnahmen werden durch die zuständigen Behörden angeordnet werden? Bitte die Maßnahmen für das Technikum und die dezentralen Mastbetriebe auflisten.
- Frage 5 Welche Maßnahmen wird die Hessische Landesregierung oder die ihr unterstellten Behörden ergreifen, falls einzelne Akteure gegen Auflagen verstoßen?

- Frage 6 Wird die Hessische Landesregierung für Schäden, welche durch unbeabsichtigte Freisetzung der Insekten entstanden sind, kompensieren und welche Konsequenzen drohen den Betreibern bei Verursachung dieser Schäden?
- Frage 7 Wird das Erbgut der Insekten gentechnisch verändert? Bitte die entsprechenden geplanten biotechnologischen „Anpassungen“ der Insekteneigenschaften auflisten.
- Frage 8 Ist der Hessischen Landesregierung bekannt, ob durch die im Technikum künftig gezüchteten Insekten im Regelbetrieb möglicherweise Gefahren für die Umwelt und Menschen bestehen können beziehungsweise welche Gefahren bei einem Entweichen von Insekten aus der Anlage in die Umwelt entstehen?
- Frage 9 Ist der Hessischen Landesregierung bekannt, wie eine Einbringung von kranken Insekten in die Nahrungskette verhindert werden wird, so dass Lebens- und Futtermittel frei von krankheitserregenden Bakterien, Pilzen, Viren oder anderen Pathogenen sind?

Die Fragen 1 bis 9 werden gemeinsam beantwortet.

Das Vorhaben ist der Landesregierung ausschließlich über Veröffentlichungen in verschiedenen Medien bekannt. Aussagen zu dem Projekt und etwaigen Auswirkungen sind erst im Rahmen des konkreten Genehmigungsverfahrens möglich.

Wiesbaden, 17. April 2025

In Vertretung:
Daniel Köfer